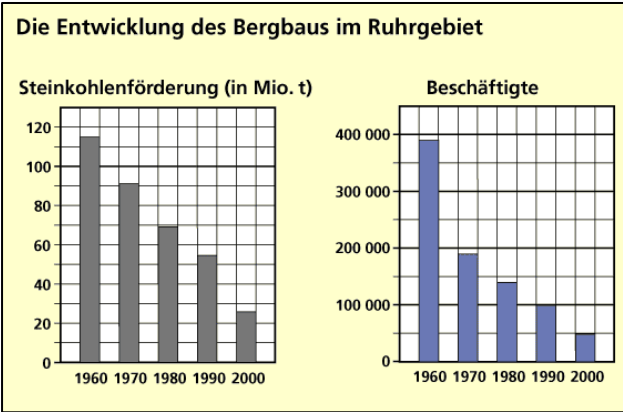
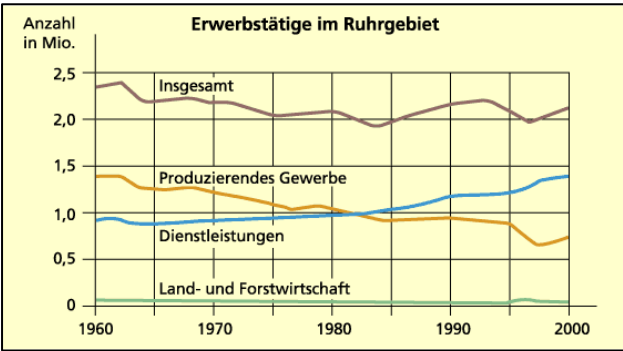


# Das Revier in der Krise

Bis Ende der 1950er Jahre war die Steinkohle der weitaus wichtigste Energieträger in Westdeutschland. Aufgrund der starken Nachfrage vor allem in der Wiederaufbauphase nach dem 2. Weltkrieg wurden weiterhin neue Schächte abgeteuft, da man glaubte, der Nachfrageboom würde weiter anhalten. 1957 zeigten sich aber schon die ersten Anzeichen einer Wirtschaftskrise, die mit der Kohlekrise begann...



Die Gutehoffnungshütte verlegt den Formensitz von Oberhausen nach München  
**Der Auszug aus der Wiege des Ruhrreviers**

Bei Kohle und Stahl  
**Tausende Jobs fallen weg**

Zweites Stahlggespräch in Bonn  
**Erneuter Ruf nach staatlicher Hilfe**  
Industrie: Kapazitätsabbau notwendig – 20000 protestieren gegen geplante Entlassungen

**Ratlos in der Stahlkrise**  
Von Paul Lauer

4500 Arbeitsplätze sollen in Duisburg und Dortmund abgebaut werden  
**Aus für das Krupp-Stahlwerk in Rheinhausen**

Folge der Stahlkrise  
**Ruhrkohle steckt in der Krise**

Der RAG-Konzern baut 6000 Arbeitsplätze ab  
**Kapazitätsanpassung im Bergbau wird beschleunigt – Schließung von Förderstandorten und einer Kokerei geplant**

**Die letzte Schicht – das Ende einer Ära**  
Die Absatzkrise der Kohle machte einige Kumpels arbeitslos

Subventionen:  
**Radikaler Abbau**  
Der Steinkohleförderung droht das Aus: Ein britischer Konkurrent klagt gegen die staatlichen Beihilfen für deutsche Zechen.

**Stirbt erst die Zeche und dann die Stadt?**

